

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

88 (14.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg., ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgepalte Petitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Kellamezelle 30 Pfg., dazu Steuerzuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelfirake 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 88.

Montag, den 14. April 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W.L.B. Karlsruhe, 14. April. (Tel.) Bei der gestrigen Volksabstimmung wurde die Verfassung mit 355 000 gegen 20 000 Stimmen angenommen. Für die Fortsetzung der Nationalversammlung als Landtag stimmten 355 000, dagegen 21 000. Die Bezirke Rastatt und Konstanz fehlten noch. Die Stimmbeteiligung betrug 30 bis 35 %.

△ Karlsruhe, 13. April. Wegen Schleichhandels mit Vieh und Geheimtötungen wurde den Metzgern und Wirten Arthur Kohler, Ignaz Meier, Robert Rieger und Josef Bod von Oberhausen (Amt Bruchsal) die Weiterführung ihres Metzgereibetriebs untersagt. — Die Wirtschaft zum „Künstlerhaus“ wurde wegen Verfehlungen gegen die Vorschriften über die Lebensmittelversorgung geschlossen.

* Durlach, 14. April. Bei der gestrigen Volksabstimmung haben abgestimmt für den Antrag I mit Ja 2696, mit Nein 441, ungültig 84, für den Antrag II mit Ja 2689, mit Nein 500, ungültig 90.

△ Durlach, 14. April. Der gestrige Sonntag, Palmsonntag, war in bezug auf die Witterung ein recht trüber, trostloser Regentag, in der Geschichte unseres engeren Heimatlandes Baden ein historischer Gedanktag ersten Ranges. Zum erstenmal trat das „soveräne“ Volk an die Wahlurne, um über die Verfassung und das Verbleiben der Regierung abzustimmen. Wir sind überzeugt, daß unser Volk sich auch diesmal würdig gezeigt hat; es will in seiner überwältigenden Mehrheit nichts weiter als: Ruhe, Brot, Frieden, Arbeit. Kirchlich betrachtet, treten wir mit dem vergangenen Sonntag ein in die Kar-, in die Leidenswoche, wo jeder, der will, sich darüber klar werden kann, wie menschliche Leidenschaft, Haß, auch Kurzsichtigkeit und Unwissenheit (— „Vater, vergib ihnen usw.)

den Edelfsten, den Gottmenschen Jesus, in schmachlichster Weise hingemordet, am Schand- und Marterpfahl gekreuzigt hat. Auch das deutsche Volk hat von nun an seine „Karwoche“; sie begann aber schon mit dem 11. November vorigen Jahres und ist noch nicht zu Ende, den Schluß wird wohl, meinst du, die Unterschrift unter den Friedensvertrag darstellen? O, nein — sie dauert noch länger — vielleicht eine ganze Generation —. Wird ihr ein Ostermorgen, ein Auferstehungsmorgen folgen? Ja — und nein — wie man will. Der Haß konnte wohl den Götlichen am Karfreitag leiblich töten — allein seine göttlichen, reinen, erhabenen Ideen lebten und eroberten die Menschenherzen, die sich ihnen öffneten. Auch das deutsche Volk kann und wird sich dereinst wieder mächtig erheben trotz aller häßlichen Feinde, aber nur: wenn es selbst von sich aus die innere Kraft findet, den Materialismus, diese Giftschlange, flieht und zurückkehrt zu den Idealen der Nächsten- und Menschenliebe, wie sie rein und erhaben dergelehrt hat, dessen Einzug in Jerusalem wir gestern feierten.

△ Durlach, 14. April. In der Beamten-Versammlung am letzten Freitag sprach der auf dem Gebiete des Wohnungswesens hervorragende Fachmann Oberbaurat Fruch über die „Boden- und Wohnungsfrage“. Er gab in seinen großzügigen Ausführungen zunächst die Grundlagen einer neuen Siedelungspolitik. Sie soll die in den Mietvierteln der Industriestädte eingepferchte, dadurch in Gesundheit und Sittlichkeit gefährdeten Bevölkerungsteile in Wohnstätten offener Bauweise überführen bei gleichzeitig intensiver Gartenwirtschaft. Um den hierzu nötigen Boden zu erhalten, müsse man den römisch-rechtlichen Eigentumsbegriff in bezug auf den Boden überwinden und zur germanischen Anschauung vom Obereigentum zurückkehren, die in der neuen badischen Verfassung ihren Ausdruck findet in den Worten

des § 14: „Es (das Eigentum) ist beschränkt durch die Rücksicht auf die gemeinwirtschaftl. Interessen.“ In der Durchführung dieser neuen Siedlungen, wie überhaupt in der Wohnungsreform stehe die Baugenossenschaft obenan. Dann behandelte der Redner die Frage, wie die erhöhte Grundrente der Allgemeinheit, welche sie erzeugt habe, wieder zugeführt werden kann. Die mit zahlreichen Beispielen, auch in bezug auf Durlach belegten, in freiem Vortrage sehr klar gehaltenen Ausführungen fanden begeisterten Beifall. Die an den Vortrag sich anschließende Besprechung behandelte vorwiegend die praktischen Folgerungen aus den dargelegten Grundsätzen (z. B. die Baugenossenschaften, die Durlacher Almendfrage usw.); sie wirkte durch die Höhe, auf der sie stand, sehr anregend. Es sprachen in jeweils längeren Ausführungen die Herren Fritsch, Person, Hauck, Preis und Konanz.

* Durlach, 14. April. Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. findet im Hotel Karlsburg eine Wohltätigkeits-Aufführung zu Gunsten der Kriegsschwerkranken statt. Die Vorstellung „Die jätlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benediz, wurde bereits 2mal im Gemeindehaus Karlsburg aufgeführt und fand eine sehr günstige Kritik. Die Veranstaltung, von Hofchauspieler Bruno Schönfeld geleitet, wurde als völlig gelungen bezeichnet und ein beifallsfreudiges Publikum füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Herrn Willy Maier ist es gelungen, die Aufführung hier im Hotel Karlsburg zu bringen. Herrn Schönfeld und Herrn Maier wünschen wir in Anbetracht des guten Zweckes ein gefülltes Haus und vollen Erfolg. Den Vorverkauf hat Eigarrenhandlung Ostermeier übernommen.

△ Durlach, 14. April. Zwischen den besetzten Rheingebieten (ausgenommen Elsaß-Lothringen) und dem unbefetzten Deutschland sind fortan ausnahmsweise auch Privat-

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Bera hatte ihm vor Tagen einige tausend Mark ausgehändigt mit der Bitte, diese kleine Summe für sie gewinnbringend anzulegen, und sie bei erster günstiger Gelegenheit zu verkaufen. Er hatte ihr sein Erstaunen ausgesprochen, daß sie ihn damit beauftragte und nicht Jost, aber sie meinte, daß Jost solchen Geschäften ja doch feindlich gesinnt sei, und Reimers mußte ihr recht geben. Es war so. Und so hatte er das Geld denn genommen und nicht vermocht, sie, die ganz unwissend schienen, aufzuklären, daß mit einer solchen geringen Summe unendlich etwas zu verdienen war, und daß man bei Spekulationen Zeit und Geduld haben müsse. Denn er wußte, sie hatte beides nicht. Sie wollte heute wagen und morgen gewinnen, so wie sie früher bei Pferderennen gesetzt und gewonnen oder auch verloren, und an grünen Spieltischen ihr Glück gewagt, um sofort das Resultat zu sehen. In ihrem jetzigen Leben bot sich ihr kaum je Gelegenheit, zu wetten oder zu spielen, so wollte sie es auf diese Weise wagen. Und er tat, was sie wollte.

Die Baronin Ratschinska erwartete Willy Reimers heute am Teetisch in einem losen, spitzenüberrieselten Hausgewand aus mattgrüner, schmiegsamer Seide. Es ließ Nacken und Hals frei und die weiten Ärmel enthielten, so oft sie zurückfielen, ihre wundervoll geformten Arme. Sie wußte, wie schön sie in diesem Kleide war und sie wollte es heute sein!

Er war benommen von ihrem Anblick, entzückt von ihrer Schönheit. Und er war so in ihren Banden, daß er ihr raffiniertes und grausames Spiel nicht durchschaute.

„Wissen Sie auch, daß ich zu Ihnen am meisten Vertrauen habe, Herr Reimers, von allen Menschen, die ich jetzt kenne? Und wissen Sie, daß ich Ihre Freundschaft brauche?“

Er war betroffen. „Sie wissen, gnädigste Frau, daß Sie stets und immer auf mich zählen können. Aber was ist mit Jost? Ist etwas zwischen Sie beide getreten?“

„Nein,“ sagte sie ernst, „das nicht. Aber ich kann mich Jost nicht ganz offenbaren. Ich habe es versucht, aber er ist so streng, so schrecklich genau und korrekt in allen Dingen. Und als ich versuchte, ihm zu beichten, was mich bedrückt, wurde er so finster und ernst, daß ich Angst bekam und lieber schwieg. Ihnen aber glaube ich alles sagen zu können.“

Und mir ist, als könnten und würden Sie mir helfen, mein Freund! Ist es nicht so?“

„Sprechen Sie, Baronin,“ hat er heiß, „würdigen Sie mich Ihres ganzen vollen Vertrauens, Sie können es, Sie dürfen es tun.“

Sie schloßerte ihm nun ihre verwickelten Vermögensverhältnisse, so wie es ihr richtig dünkte, sie ihm zu erzählen. Sie gab keine genauen Erklärungen, deutete das meiste nur an. Aber sie sagte ihm, daß ihr später bedeutende Summen zufallen würden, die sie nur im Moment nicht flüssig machen, über die sie zurzeit nicht verfügen könnte. Und jetzt, gerade jetzt brauchte sie Geld. Sie sagte ihm nicht, wozu, aber er ahnte, daß es Schulden seien, die bezahlt werden mußten.

„Ich weiß, daß Jost kein flüssiges Geld hat,“ sagte die Baronin. „Und darum habe ich an Sie gedacht, lieber Freund. Sie, der Sie so genau mit allen diesen Dingen Bescheid wissen, Sie sollen für meine Rechnung ein wenig an der Börse spekulieren, ohne daß Jost etwas davon zu erfahren braucht. Verstehen Sie mich? Ich denke, wenn Sie die Sache richtig anfassen, daß ich dann Glück haben werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Briefe in wichtigen Angelegenheiten zu gelassen.

▲ Durlach, 14. April. Am Sonntag nachmittag gelang es zwei Militärarrestanten, darunter einem wegen Raubmordes Verurteilten, aus dem hiesigen Amtsgefängnis auszubrechen. Letzterer konnte am gleichen Abend von Schutzeuten aus Karlsruhe wieder dingfest gemacht und ins hiesige Gefängnis eingeliefert werden.

▲ Durlach, 14. April. Im Durlacher Wochenblatt wurde unterm 4. und 5. April zur Waffenaufgabe aufgefordert. Trotzdem konnte man am 11. d. Mts. auf dem Turmberg zwei minderjährige Burschen beobachten, welche aus einer Armeepistole wahllos Schüsse abgaben. In letzter Zeit wurde wiederholt Geflügel von Unbekannten totgeschossen. Es ist sehr naheliegend, daß gerade solche sich herumtreibende Burschen die Täter sind.

▲ Durlach, 14. April. Von der Volkswacht wurde in der letzten Woche beschlagnahmt einem Fräulein ein geräucherter Schinken und ein Stück geräucherter Rindfleisch, einem Manne 30 Pfund Weismehl und 34 Stück Leberwürste, einem Metzger eine frisch ausgeschnittene Kuhhaut. Alle Personen sind aus Karlsruhe; die genannten Sachen sind dem Kommunalverband abgegeben worden.

© Durlach, 13. April. Die im letzten Samstag Wochenblatt bekannt gegebenen, vom Ministerium des Innern festgesetzten neuen Bierpreise sind zu berichtigen, resp. zu ergänzen hinsichtlich des Flaschenbieres. In dem + gezeichneten Artikel ist nur von 1/2 Liter-Flaschen die Rede, dieses Flaschenmaß ist im ganzen Bezirk nicht üblich, Bier kommt in 1/2 Liter-Flaschen nicht zum Verkauf. Dagegen fast durchweg nur in 0,7 Liter-Flaschen und zum kleinen Teil noch in 0,35 Liter-Flaschen. Die Höchstpreise für diese Maße sind folgende: a) beim Verkauf in den Läden: 0,35 Liter-Flasche 25 Pfg., 0,7 Liter-Flasche 45 Pfg.; b) beim Verkauf in Wirtschaften zum sofortigen Genuß: 0,35 Liter-Flasche 30 Pfg., 0,7 Liter-Flasche 56 Pfg.

× Wieblingen b. Heidelberg, 13. April. Der Bürgerausschuß hat der Eingemeindung mit Heidelberg zugestimmt.

× Bühl, 13. April. Einer großen Schnapsdiebstahl sind die hiesigen Sicherheitsorgane auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof waren ungefähr 9000 Liter Schnaps wohlverwahrt zwischen Holz verpackt. Der Schnaps wurde beschlagnahmt, soll aber lt. „Bad. Nachrichten“ wieder zum größten Teil nachträglich gestohlen worden sein. In der Angelegenheit wurden neun Personen verhaftet.

× Bühl, 13. April. Der sogen. Koblbergshof, das große Landgut der verstorbenen Frau General Jsenbath, ist von den Niederbronnern Schwestern um den Preis von 475 000 Mk. käuflich erworben worden. Das Gut soll in erster Linie eine Heim- und Erholungsstätte für leidende Schwestern werden.

▲ Urloffen b. Offenburg, 13. April. Der Schütze, der auf die franz. Vorposten geschossen hat, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Die bad. Staatsanwaltschaft Offenburg hat die Untersuchung in die Hand genommen.

▲ Freiburg, 13. April. Der schon oft vorbestrafte Säger Jos. Kopp aus Kappelwindeck wurde wegen eines Pferdediebstahls von der Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

× Radolfzell, 13. April. Das Fahndungskommando hier hat in den letzten Tagen zwei Kisten mit zahntechnischem Blombierrmaterial im Wert von 100 000 Mk., eine Kiste Vanille im Werte von 50 000 Mk., in Petershausen drei Kisten mit Zimmet im Wert von 100 000 Mk., ferner Kisten mit Mehl und Schokolade beschlagnahmt. Ein Engroschleischhändler ist in Konstanz aus dem Bett heraus verhaftet worden.

× Konstanz, 13. April. Schon seit längerer Zeit war bekannt, daß in Konstanz der Schleichhandel ganz besonders blüht. Der

„Alb-Bote“ in Waldshut veröffentlicht nun eine Darstellung über die Hotelverhältnisse in Konstanz, aus der hervorgeht, daß die Zentrale des Schleichhandels an der deutsch-schweizerischen Grenze in Konstanz liegt. Die Hotels und Gasthäuser seien in den meisten Fällen derart überfüllt, daß man keine Unterkunft finden könne. Auf die neugierige Frage eines Reisenden nach der Ursache dieses großen Fremdenzustroms, wurde ihm von dem Hotelportier der Bescheid, daß es in der Hauptsache Schleichhändler seien, die die Konstanz Hotels bevölkern und von da aus ihre Fahrten ins ganze Bodenseegebiet unternehmen. Sie seien von Großhändlern der gehamsterten Waren fest angestellt und überschwellen Dörfer und Höfe, um dort die Lebensmittel zu ungeheuren Preisen aufzukaufen.

× Keine Erhöhung des Milchpreises. Halbsamlich wird mitgeteilt: In einem Teil der Presse wird berichtet, daß der Bauernverein eine Erhöhung des Milchpreises auf 65 Pfg. pro Liter beschloffen habe. Diese Mitteilung könnte zu Mißverständnissen Anlaß geben, weshalb darauf aufmerksam gemacht wird, daß es Sache der Regierung ist, den Milchpreis festzusetzen. Die Regierung beabsichtigt aber, wie sie erst kürzlich erklärte, eine Erhöhung des Milchpreises nicht.

× Mahl- und Schrotarten. Das Reichsernährungsministerium hat sich auf den Antrag der bayerischen Regierung damit einverstanden erklärt, daß gestattet wird, die Mahl- und Schrotarten für Haushaltungen von nicht mehr als höchstens fünf Köpfen auch zur Schaffung eines Vorrats für die Zeitdauer von höchstens 3 Monaten auszustellen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Der Reichsminister des Auswärtigen Amtes Graf Brockdorff-Rantzau traf am Samstagabend aus Weimar in Berlin ein, um persönlich die Leitung der Vorbereitungen für die Friedensverhandlungen zu übernehmen.

Berlin, 14. April. Dem General von Lettow-Vorbeck wurde im Namen der philosophischen Fakultät der Berliner Universität das Diplom als Ehrendoktor überreicht.

Berlin, 14. April. Der erste Transport der Regierungstruppen die auf Wunsch der sächsischen Regierung als Verstärkung nach Dresden gefandt werden, ist laut „Voss. Ztg.“ bereits gestern nachmittag abgegangen. Auch eine bewaffnete Motorbootsflotte ging die Elbe hinauf nach Dresden ab und traf gestern Abend dort ein. — Der sächsische Ministerpräsident Gradnauer äußerte sich über die Ermordung des Kriegsministers Reuring dahin, daß dieser versucht habe, sich der trüben Flut des Bolschewismus entgegenzusetzen und eine demokratische Volkswehr zu schaffen. Daher habe er sich den Haß jener Elemente zugezogen, die kein Verständnis für die traurige Lage Deutschlands hätten und die versuchten, unserem Volke die letzten Güter zu zerstören.

* Berlin, 14. April. Der „Vorwärts“ schreibt über die Lage in Dresden: Mit nichts als Duldsamkeit ist es nicht zu erreichen, daß Maß von Sicherheit und Ordnung wieder herzustellen, ohne welches Leben und Wiederaufbau unmöglich sind. Minderheiten, die bis zum Verbrechen fanatisiert sind, muß gezeigt werden, daß der souveräne Volkswille nicht mit sich spassen läßt. — Wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, vollzog sich der Sturz der bayerischen Räterepublik in solcher Ruhe, daß die Münchener Bevölkerung erst in der Frühe um 6 Uhr durch Plakate des Garnisonrates Kenntnis von dem Umsturz erhielt. Levien sitzt, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, im Staatsgefängnis Stadelheim. — Nach dem „Berl. Tagebl.“ hält sich Levien genau so wie Vandauer verborgen. — Der „Berl. Lokalanz.“ wieder läßt sich melden, daß er unter Mitnahme von 2 Millionen Mark Staatsgeldern nach der Schweiz geflohen sei.

Dresden, 12. April. Im Laufe von Demonstrationen der Verwundeten der Dresdener Lazarette gegen Kriegsminister Reuring drang eine aufgeregte Menge in das Kriegsministerium, ergriff den Kriegsminister, schleifte ihn auf die Straße, mißhandelte ihn schwer und stürzte ihn von der Brücke in die Elbe, wo er erschossen wurde.

W.T.B. Wilhelmshaven, 13. April. Der Dampfer „Stamboul“ mit 2136 Köpfen an Bord trifft voraussichtlich aus Kopenhagen vor Emden und der Dampfer „Barna“ mit 78 Offizieren und 2073 Mann, sowie dem Transportführer Kirsten ebenfalls auf der Jade voraussichtlich am 14. April ein.

W.T.B. Rürnberg, 13. April. Eine Meldung des 3. A.-K. in München besagt: Garnison München hat sich gegen den Zentralrat erhoben. Garnison errichtet Militärdisziplin und tritt für Ministerium Hoffmann ein. Aktion zur Zurückgewinnung der Hauptstadt ist eingeleitet, verläuft günstig. Minister des Innern der Reichsregierung Dr. Lipp wurde in eine Irrenanstalt gebracht. Dr. Levien soll geflüchtet sein. Die Spitze der Regierung, unter ihnen Vandauer, Wagner und Mühsam, sind verhaftet worden. Im ganzen sind 16 Personen verhaftet.

Frankreich.

W.T.B. Paris, 14. April. Nach einer Neutermeldung ist der Entwurf des Völkerverbundes hier veröffentlicht worden. Nach dem Entwurf wird der Völkerbund gebildet, um ein internationales Zusammenarbeiten zu fördern und den Frieden zu sichern. 1) Der Völkerbund wird umfassen: a) Alle kriegsführenden Staaten, die in einem dem Entwurf beigegebenen Schriftstück genannt sind, b) alle neutralen Staaten, die ebenfalls genannt sind, c) in Zukunft jedes Land mit Selbstregierung, dessen Zulassung von zwei Drittel derjenigen Staaten, die bereits Mitglieder des Bundes sind, gutgeheißen wird. Der Bund wird seine Tätigkeit ausüben durch eine Versammlung von nicht mehr als drei Vertretern eines jeden Gliedstaates, von denen der Gliedstaat jedoch nur eine Stimme hat und einen Rat, der zunächst aus je einem Vertreter der fünf Großmächte und je einen der vier anderen Mächte gebildet wird. Die Entschlüsse beider Körperschaften müssen einstimmig sein, außer in gewissen Fällen, die durch Stimmenmehrheit entschieden werden. 2) Die Gliedstaaten kommen überein: a) ihre Rüstungen zu vermindern, b) sich über ihre gegenwärtigen militärischen Rüstungen und ihre Marine- und Heeresprogramme vollständig zu unterrichten, c) gegenseitig ihr Gebiet und ihre politische Unabhängigkeit zu respektieren und gegen einen fremden Eingriff zu sichern, d) alle internationalen Streitigkeiten entweder einem Schiedsgericht oder einer Prüfung durch den Rat zu unterbreiten, in keinem Falle aber zum Krieg zu schreiten, bevor drei Monate nach einem Urteilspruch verfloßen sind. e) Einen Staat, der den vorstehenden Vertrag gebrochen hat, zu bestrafen, als habe er eine kriegerische Handlung gegen den Völkerbund begangen und alle wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit ihm abzubrechen. f) Keinen bindenden Vertrag in Erwägung zu ziehen, bevor er dem Völkerbunde mitgeteilt wurde, welcher dann zur Veröffentlichung dieses Schrittes wird. Ein Staat, der seine Verpflichtungen bricht, darf von dem Räte aus dem Völkerbunde ausgeschlossen werden. 3) Die ehemaligen deutschen Kolonien und das Gebiet des ottomanischen Reiches werden im Interesse der Zivilisation durch dazu ausgewählte Staaten in der Eigenschaft als Mandatare des Völkerbundes verwaltet, der seinerseits die allgemeine Oberaufsicht führen wird. Der Völkerbund wird anerkannt als zentrale Körperschaft, die sich zur Aufgabe setzt, im allgemeinen jede Art internationaler Tätigkeit gleich zu ordnen und zu unterstützen.

Richtliche Bekanntmachungen.

Durlach. Güterrechtsregisteramt. Kraus Wilhelm, Regierungs- und Wirt in Durlach, und Regina Frank: Vertrag vom 26. März 1919. Erbschaftsgemeinschaft.

Auslosung von Schuldverschreibungen. Bei der am 29. März d. J. stattgehabten Auslosung der am 1. November d. J. zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen:

Tit. A Nr. 19 zu 5000 M.
Tit. B Nr. 111, 120, 163, 303 zu je 2000 M.
Tit. C Nr. 164, 259, 331, 414, 420, 546, 581, 602 zu je 1000 M.
Tit. D Nr. 172, 253, 261, 318, 345, 388, 434, 576 zu je 500 M.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hiermit mit dem Auftrage in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 31. Oktober d. J. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört; deren Einlösung kann bei der Stadtkasse Durlach, bei der preussischen Centralgenossenschaft in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler u. Co. in Berlin erfolgen.

Von den früher zur Heimzahlung ausgelassenen Schuldverschreibungen wurden bis heute noch nicht eingelöst:

Tit. C 520, 528.
Tit. D 179, 321.
Tit. E 84.

Durlach, den 8. April 1919.
Der Gemeinderat:
Dr. Bierau.

Waffenabgabe.

Die Einwohnerschaft fordern wir auf Grund der amtlichen Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt vom 4. April Nr. 80, Verordnung über Waffenbesitz vom 18. 1. 19 und der Ausführungsbestimmung des Ministeriums des Innern vom 6. 3. 19, auf, die abzuliefernden **Schusswaffen und Munition**, sowie **etwaiges Heeresgerät und Heeresgerät auf der Hauptpolizeiwache in der alten Töchterstraße bis spätestens 15. April 1919** abzuliefern. Ablieferungszeit vormittags 9—12 und nachmittags 3—7 Uhr.

Durlach, den 5. April 1919.
Die Polizeibehörde:
Dr. Bierau.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von Leigwaren (Wasserware)
pro Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund Kleinverkaufspreis 66 Pfg. das Pfund.
Abgabe der Bezugsscheine am Mittwoch, den 16. d. Mts. vormittags im Rathausaal und zwar von 9—10 Uhr an die Buchstaben von A—K und von 10—12 Uhr an diejenigen von L—Z.
Durlach, den 14. April 1919.
Gemeindeverband Durlach-Stadt.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 14. April bis 11. Mai d. J. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Dienstag, den 15. d. Mts.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H u. K.
Am Mittwoch, den 16. d. Mts.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf die entsprechende Menge Fleisch, sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Uebertagung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, ist verboten.

Die Lebensmittelmarken sind mitzubringen.

Durlach, den 14. April 1919.
Gemeindeverband Durlach-Stadt.

Kohlen!!

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 200 bis 300 erhalten am Dienstag Kohlen.
S. Nachmann, Hingstraße 28.

Zuverlässiger Mann

in ein Fabrikationsgeschäft als Arbeiter gesucht. Bedingung: Nüchternheit, Ehrlichkeit. Stundenlohn 1,50 Mark. Beteiligung mit 3 bis 5000 M. zulässig, doch nicht Bedingung. Angebote mit Angabe derzeitiger und früherer Beschäftigung unter Nr. 528 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Ein junges anständiges Fräulein sucht Stellung im **Servieren**.
Zu erfr. Hingstr. 4 III.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 513 an den Verlag.

Kirsch-, Birn-, Pappel- und Nussbäume
werden angekauft von **W. H. Koch, Durlach**
Hauptstraße 46.

1 Paar Inf.-Stiefel
guterh. Nr. 43 zu verkaufen. Ebenfalls Kommunionkleid zu kaufen gesucht.
Beide, Hingstr. 28 II. I.

5—6 Hühner
möglichst 1918er Brut, zu kaufen gesucht.
Faber, Hingstr. 11.

3—4 Zehnhühner
zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Duk, Hingstr. 5, 1. St. 1.**

2—4 Eier Partholz
zu kaufen gesucht.
Anton Potiez, Hingstr. 6 II.

Kammer
prächtiger deutscher Riesenschied — um Inzucht zu vermeiden — zu verkaufen gegen gleichwertigen. Zu erfr. bei Hauptl. Kasper, Ettlingerstraße 77.

Zimmer
gut möbliert, schöner Lage, von einem Beamten gesucht. Ang. mit Preisangabe unter Nr. 525 an den Verlag.

Zu verkaufen
ein neuer selbstg. Anzug (Reithose) und fast neue einreihige Zehnharmonika. Dasselbst wird auch gelbe Reithose zu kaufen gesucht.
Bedenbach, Ettlingerstr. 77 II.

Romane, gebunden: Die Freimaurer, 10 Bde., und verschiedene andere billig abzugeben. Dasselbst ist eine Alford-Zither mit unterlegbaren Noten für 20 M. abzugeben. Traub, Hingstr. 8 b.

Mantel und Waschanzug
für 10—12jährige Knaben zu verkaufen bei Frau Adolf Semmler, Anhaltstr. 13 II.

1 Paar große, guterhalt. Vorhänge
zu verkaufen bei **Bauer, Leopoldstr. 9**

Zu verkaufen
3 Fische, 1 metall. Bierstisch, 1 Metall. Kleiderständer, 1 Hut- und Schirmständer, 4 Stühle, 1 Spiegel, mehrere Bilderrahmen, 1 Wäsche mit Rockständer, 1 Petroleumlampe, 1 Jagdtasche, 1 Vogelkäfig, 1 Kaffeebrenner zum 46 Lit., 10 Emailtöpfe zum 46 Lit. u. versch. Anzuehen bei Wittenmann, Turmbergstraße 5, 2. St.

Gebrauchter Herd
zu verkaufen.
Hingstr. 24, 2. St.

Neuer br. Seidenhut
ist wegen Trauerfall zu verkaufen.
Mittelftr. 7.

„Sieh', das Gute liegt so nah“

Was hilft alles Klagen über hohe Preise von Wein und Bier, die knappen Bestände sind schuld und können noch lange nicht besser und billiger werden.
Da naht der Retter in der Not, der bei kommender warmer Jahreszeit sowohl im Gasthaus, als auch in der Familie Abhilfe und Labung bringt, das aus bestem altem Apfelwein hergestellte, gut haltbare

„Apfelgold“

gesund, erfrischend und Durst löschend bei äußerst mäßigem Preis, in den meisten Läden oder direkt von der Quelle erhältlich.
die 1/2-Liter-Fl. zu 38 Pfg., die 1-Liter-Fl. zu 65 Pfg.
Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug!
Aber hergestellt in der

Brauerei Eglau Durlach (Telephon 16)

Abgabe in den Läden flaschenweise, aus der Brauerei zugeführt nur flaschenweise (20 Fl.). Flaschenpfand ist zu hinterlegen.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der Kriegsblinden
im Saale des „Hotel zur Karlsburg“
Mittwoch, den 16. April, abends 7/8 Uhr:
Die zärtlichen Verwandten

Auspiel in drei Akten von Roderich Bendix.
Spielleitung: Bruno Schönfeld, Mitglied des Bad. Landestheaters.

Preise der Plätze:
Nummeriert 3 M. und 2 M., 3. Platz 1 M.
Vorverkauf: Cigarren-Handlung Ostermeier und am Abend der Vorstellung an der Kasse.

Ziethung! Gartenbesitzer!
Garten- und Feldsämereien
alle Arten zu haben und nimmt Bestellungen entgegen
Karl Klotz, Durlach, Lammstraße 38
Auch sind Gartenwerkzeuge und gärtnerische Bedarfsartikel zu haben.

N. 246
an das hiesige Telephonnetz angeschlossen
H. Spoth, Schlossermeister,
Friedrichstraße 5.

Gute Schreibmaschine.

sichtbare Schrift, Preis 290.— M., zu verkaufen. Adresse unter Nr. 525 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach sowie meiner werten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich ab 15. d. Mts. ein

Friseur-Geschäft

in der Hingstr. 11 eröffnen habe und bitte daher mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Wörner, Friseur.

Herd und Klappportwagen
zu verkaufen. Anzuehen von 5—8 Uhr.
Schiffeder, Hingstr. 4.

Ein Acker
von 10,10 a in der Gewann Röll zu verl. Zu erfr. Spitalstr. 20, 2. St.

Ein Geschirrbrett
und ein Küchenschiff zu verkaufen. Hingstr. 37 II.

Gut. Sommeranzug
für Knaben v. 4—6 Jahren zu verkaufen bei **J. Gerlach, Hingstr. 1, 4. St.**

Eine Trommel

billig zu verkaufen.
Hingstr. 90, 1. St.

Schmierseife! Waschpulver!
Habe für meine werte Kundschaft einige der besten Schmierseife „Pasta“ und Waschpulver erhalten, welche von heute ab nur an meine werten Kunden abgebe.
Bruno Weymer,
Hingstraße 44, Hb. II. I.

„Kischol“

Halt Zeebretran!
Pr. Nr. 2.50
empfiehlt
Julius Schäfer
Blumen-Drogerie.

Lehrmädchen
aus nur gut bürgerlicher Familie in ein Herren- u. Damenartikelfach per sofort oder 1. Mai gesucht bei sofortiger Vergütung. Vorausstellen von 2—6 Uhr. Karlsruher, Kaiserstr. 17, Nähe Durlacher Tor.

Haarretze

aus echten Haaren in allen Farben
Adlerdrog. A. Peter Nachf.
Prima **Hiesjammeler**
zum Dedan
Lammstraße 10.

Schön gelegene, geräumige Zwei-Zimmerwohnung im Turmbergviertel mit Küche, Bad, Veranda und reichlichem Zubehör zum 1. Mai oder 1. Juli gesucht. Ang. unter Nr. 468 a b Verlag.

Wohnung v. 6—7 Zimmern
bis 1. Juli oder 1. Okt. zu mieten od. Haus zu kaufen gesucht in Karlsruhe, Durlach oder Gießen. Angebote u. Nr. 500 a b Verl.



Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unerwartet schnell unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christine Oeder
geb. Meier

im 76. Lebensjahr verschieden ist.

Durlach, den 12. April 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. April, nachmittags 5 Uhr, statt.
Trauerhaus: Mühlstraße 5.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, treubehagten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Josephine Löffel
geb. Straub

sagen wir auf diesem Wege unsern Dank. Besonderen Dank dem Herrn Vikar Baur für die tröstliche Grabrede, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester, für den schönen Grabgang der Schüler des Herrn Hauptlehrer Kömmerle, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Aue, den 11. April 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Löffel.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Vaters, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Friedrich Wagner

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Meyer für die tröstlichen Worte, der Schwester Anna für ihre liebevolle Pflege, sowie dem Herrn stellv. Vorstand vom Militär-Verein für die Kranzniederlegung.

Durlach, den 12. April 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Antoinette Wagner Witw.

50 Mark Belohnung.

Nach den in letzten Monaten erfolgten verschiedenen Diebstählen wurde etwa am 8. bis 10. d. M. meinem Arbeiter, welcher zu dieser Zeit auf auswärtiger Montage war, aus einer Werkzeug-Schublade eine Schublehre entwendet. Es liegt nun sehr nahe, daß dieses Werkzeug anderweitig zum Verkauf angeboten wird und bitte ich denjenigen, welchem ein solches Angebot gemacht wird, um sofortige Nachricht. Angaben, welche den Weg zum Täter zeigen könnten, werden honoriert. Die Schublehre ist fast neu, hat ein Lineal von 250 mm Länge, auf der Gegenseite der Maßbäder mit Epigonal-Vorrichtung versehen. Die Schublehre war in einem schwarzen Stoffüberzug eingepackt. Wert ca. Mk. 30.—. Diejenige Person, welche mir den Täter namhaft machen kann, erhält obige Belohnung.

Heilmann, mech. Werkstätte.

Sonderzuweisung von Mehl.

Die bei mir eingetragenen Kunden, welche ihr Brot jedoch in einer meiner Verkaufsstellen holen, werden gebeten, ihre Sonderzuweisung in meinem Hauptgeschäft zu holen. Lebensmittelausweis ist mitzubringen.

Fr. Letterer, Brotfabrik.

Dickrüben

sind voraussichtlich morgen Dienstag früh 1/9 Uhr am Güterbahnhof zu haben.

H. Fehrenbach, Aue, Tel. 329.

Verloren.

Note Brieftasche mit großem Betrag verloren Freitag nachmittag 4 1/2—5 Uhr von Lindenstr., Mühlstr., Friedrichstr. bis Pfingst. Dem ehrl. Finder gute Belohnung. Abzugeben Fundbüro.

Haus- und Verkauf

in Plätz, Tuch und Leder findet Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt statt. Außerdem nimmt Bestellungen entgegen Frau Anna Heß, geb. Baumgärtel, Mühlstr. 38 III. Dasselbst wird auch Nähfaden abgegeben.

Düngerkauf

ist eingetroffen
Christian Gayer
Düngerfabrik
Mühlstraße 4, Teleph. 452.

Als Ostergeschenk

Kölnisch Wasser u. Parfüm in großer Auswahl empfiehlt Adler-Drogerie August Peter Nachf.

Vorteilhaftes Oster-Angebot

Batikkleider mit echter Schweizer Stickerei, Posen mit und ohne Hohlraum, Schweizer Stickerei, dunkelblau, Kostüm-Stoff 130 cm breit zu Mk. 44 p. Meter nur noch in wenigen Metr., Kleiderstoffe, Seidenreste, sowie Unterhosen, Unterblusen u. Zierschürzen billigst, Ziegenleder - Handschuhe sow. Sommer-Handschuhe zu günstigen Preisen, Besenlitzen Kurzwaren aller Art.

E. Fagel,
Stickerei- u. Spitzenhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 17
Nähe Durlacher Tor.

Wir suchen für unsere Munitionsfabrik in Wolfartsweier eine gewandte, zuverlässig arbeitende und flott schreibende

Stenotypistin

die befähigt ist, nach kurzen Angaben, selbständig zu arbeiten.

Gust. Genschow & Co. A.G.

Einige tüchtige Schreiner

gesucht
Heinrich Kiefer
Grünerstr. 1

Baumstück

mit Beeren, ungef. 800 bis 1000 qm groß, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 524 an den Verlag erbeten.

Acker,

1 Morgen, a d. Hochstätt zu verk. Angeb. unter Nr. 514 an den Verlag.

In bester Geschäftslage

HAUS

mit 2 Bädern, wohnlich Nähe Bahnhof. Angebote unter Nr. 520 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junges Ehepaar

sucht möbliert. Zimmer mit 2 Betten, wohnlich Nähe Bahnhof. Angebote unter Nr. 520 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

GESCHAEFTS-EROEFFNUNG.

Hotel-Restaurant zum „Badischen Hof“

***** Durlach. *****

Mit dem 15. April übernehmen wir das durch Kauf in unseren Besitz übergegangene alt- : : bekannte und bestrenommierte : :

Hotel-Restaurant zum „Badischen Hof“

Telephon 26 Durlach Telephon 26

Es wird unser Bestreben, die verehrten Gäste aufs beste zu bedienen und laden zum Besuche unserer modern ausgestatteten : : : Lokalitäten herzlich ein : : : :

Münchener Pschorrbräu : : Moninger Biere

Reine Weine : : : Zeitgemäße Küche.

DURLACH, den 12. April 1919.

Hochachtend

Rauls & Schuhmacher.

Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzwald).

Zurückgebliebenen Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr zu gewinnen. Stete Aufsicht und Nachhilfe. Reichliche Kost. Prof. Dr. Lange. Friedliche Gegend.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61. 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musk. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Elementarklassen	Klavier und	10 „
b. Mittellassen	Violine	12 „
c. Ausbildungsklassen		15 „
Gefang:		
d. Anfangsklassen		20 „
e. Ausbildungsklassen		30 „

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgenommen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 11 a, Elise Gienßwein, Scheffelstr. 6, part.

Große Oster-Ausstellung!

Dem verehrten Publikum von Durlach und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß auch dieses Jahr eine große Auswahl in Frühjahrs- und Osterhasen gefüllten Körbchen und Eiern,

schöne Ostergeschenke für Kinder und Erwachsene, eingetroffen ist. Sämtliche Ostergeschenke sind gefüllt mit Bonbons, Fondants und Tortchen.

Frau Lutz, Hauptstraße 69

— früher Schuhhaus Ettlinger. —

Passionsgottesdienst.

Durlach:
Montag abends 8 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.
Dienstag abends 8 Uhr: Herr Stadtvater Baer.
Mittwoch abends 8 Uhr: Herr Stadtvater Wolfhard.
Aue:
Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr: Herr Stadtvater Bap.

Fröbel'scher Kindergarten.

Die Osterferien dauern vom 15. April bis 5. Mai 1919.

Elisabeth Knobloch, Vorsteherin.

Silb. Ring gefunden.

Abzuholen geg. Einrückungsgebühr Weingartenstr. 6 III.

La. Wagen- und Lederfell

ist stets zu haben bei Bruno Wegner, Pfingststr. 44, Stb. 2. St. 1.

Damenrad

(M. Wanderer) in Gummi-ber. u. Torp-Freilauf, sehr gut erhalten, zu verkaufen Ries, Rittnerstr. 46.